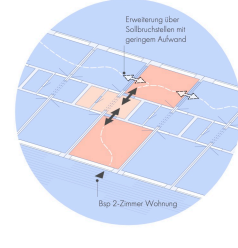
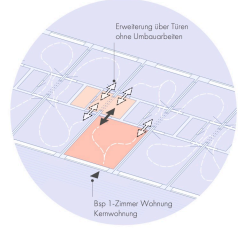
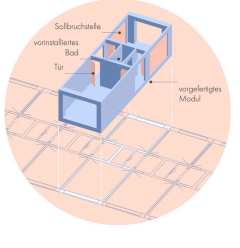
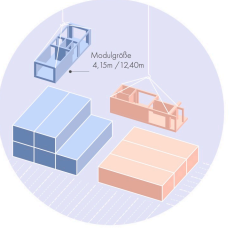
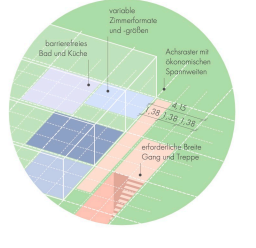


FREIMUND

Lebender Wohnraum ist eine soziale Gemeinschaft, Nachhaltigkeit, Anpassbarkeit und Flexibilität – wesentliche Zielvorgaben die in einem dynamischen Rahmen gegeneinander stehen. Das organische Programm stellt sich dabei als flexible Dichte zwischen einer hochwertigen Ausstattung von Nutzflächen zu erbaubaren Flächen dar. Diese Qualität ist der Antwort auf permanente und unvorhersehbare Flexibilität der Wohnbau und einen hohen Anspruch an Gemeinschaftlichkeit.

Der erste Schritt zur Implementierung der Ziele ist ein leistungsfähiger Raster. Angebot an Anforderungen wie Barrierefreiheit, Kernbereiche und Zonen, Erschließung, Sanitär- und Erschließungsflächen, sowie architektonische Akzente sind im Programm zu berücksichtigen. In Kombination mit dem organischen Raumprogramm und dem flexiblen Vorfertigungsmodell, effizienter Schallschutz, Flexibilität in der Kombination der Räume liegt der Fokus. In Kombination mit dem organischen Raumprogramm und dem flexiblen Vorfertigungsmodell, effizienter Schallschutz, Flexibilität in der Kombination der Räume liegt der Fokus. In Kombination mit dem organischen Raumprogramm und dem flexiblen Vorfertigungsmodell, effizienter Schallschutz, Flexibilität in der Kombination der Räume liegt der Fokus.



Raster
Der gewählte Raster erlaubt ein dynamisches Baustystem bei größtmöglicher Flexibilität, mit unterschiedlichen Zimmerformaten und -größen. Die Räume und Gangflächen entsprechen den Grundrissen des batterieweisen Bauens. Der Raster setzt sich im KG fort. Stellplätze lassen sich innerhalb des Rasters einbauen.

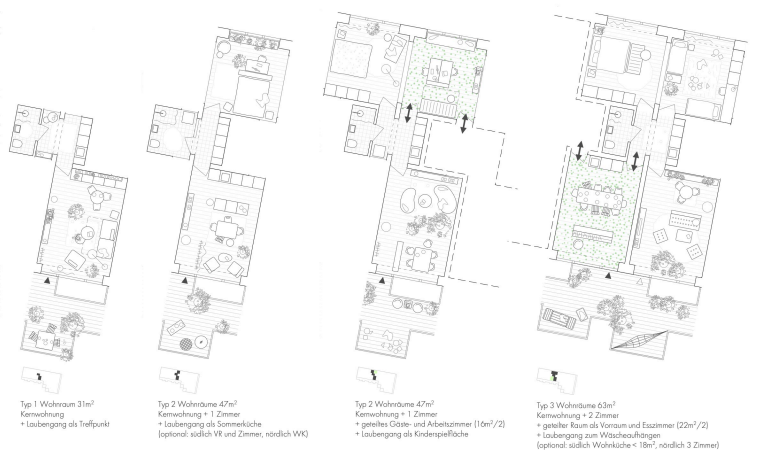
Vorfertigung
In den Raster liegt ein Grundwohnungsmodell ein. Dieses wird in zwei leicht verschiedenen Ausführungsvarianten vorgefertigt. Module werden je nach Bedarf in Holzboisweise oder bspw. recyceltem Beton gefertigt. Trotz gleicher Maße lassen die Module verschiedene Wohnformen zu.

Modul
Die Module gliedern sich jeweils in eine Kernwohnung und ein weiteres Zimmer. Sie verfügen über eine vorinstallierte Bademembran sowie Küchenanlasser. Vorgegeben werden Verbindungsmöglichkeiten über Türen und Sollbruchstellen. So lassen sich die Wohnungen in Lebenszyklus anpassen.

Erweiterung über Türen
In einer Zwischenzone, bestehend aus Gangfläche, Badzimmer und Küchenanlasser, sind mehrere Türen bzw. Türschwellen angeordnet. Über diese Türen lassen sich einzelne Räume ohne aufwendige Umbauarbeiten zu einer Wohnung zuschließen.

Erweiterung über Sollbruchstellen
In ausgewählten Wandbereichen sind Sollbruchstellen vorgesehen. Durch Öffnen oder Schließen dieser, lassen sich mit geringem baulichen Aufwand individuelle Wohnungszusätze realisieren.

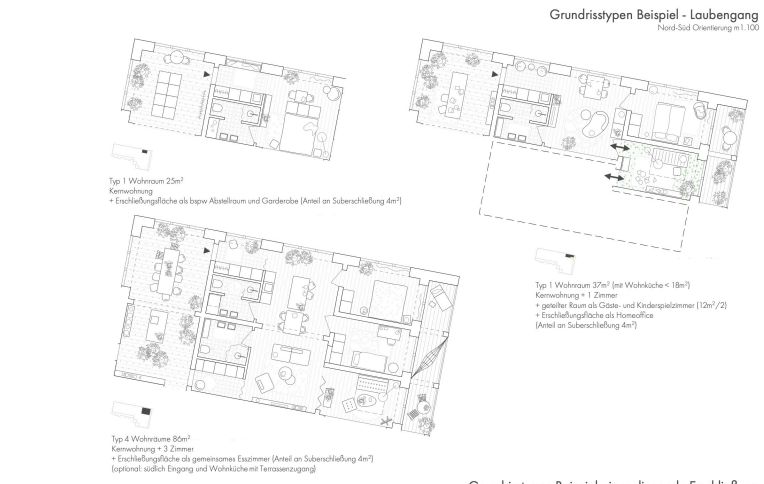
Gemeinschaftsflächen
Kombi-Räume lassen sich einzelnen Wohnungen zuordnen oder können gemeinsam genutzt werden. An Laubengängen gibt es Kombi-Räume, die aufwendig eine eigenständige Einheit darstellen. Erweiterter wird das wohnungsnaher Raumprogramm durch Erschließungsflächen für Subgemeinschaften.



Schema Regelgeschoss
Wohnungsmix - Beispielhaft



Schnitt Nord-Süd
Bild: Sichtung Hofassaden und grüne Gasse 1.200



Grundrisstypen Beispiel - innenliegende Erschließung
Süd-Orientierung zur grünen Gasse m. 1.100



Ansicht Nord
Bild vom Grünbelag/Rückgang Siedler 1.200